

fächlich nach Feuersteinstücken gesucht und dabei die Knochenkulturen übersehen. S. führt den Nachweis, daß in der Petershöhle eine ausgesprochene Knochenkultur vorhanden war, die von Menghin als Beldener Kultur bezeichnet und als altpaläolithisch angesehen wird. Wenn diese Zeitansetzung wahrscheinlich durch die mährischen Vergleichsfunde auch noch verbessert werden dürfte, so muß doch die hohe Bedeutung der ganz neuartigen Beobachtungen Hörmanns voll anerkannt werden.

Jacob = Friesen.

Kling sp or, Bogislav, Freiherr v. Der Gang der ältesten Besiedlung Schwedens. Eine geographisch-vorgeschichtliche Zusammenstellung. Nordische Studien Heft 13. 8°, 97 Seiten mit 11 Abbildungen im Text und 6 Karten. Greifswald 1934. Universitäts-Buchhandlung L. Bamberg.

Für die gesamte Geschichte unseres nordischen Kulturkreises ist natürlich auch der Gang der ersten Besiedlung in seiner Nordhälfte besonders wichtig. K. bietet uns einen vorzüglichen Überblick über alle Probleme vom Eiszeitalter bis zum Ende der jüngeren Steinzeit, indem er die natürlichen Grundlagen und die klimatischen und pflanzengeographischen Vorbedingungen für eine solche Besiedlung erörtert. Er kommt zu der Überzeugung, daß Schweden „von nicht weniger als drei verschiedenen Volksinvasionen heimgesucht gewesen war, zuerst von der Jäger- und Fischerbevölkerung mit ihrer Wohnplatzkultur, alsdann von dem Ackerbauvolk mit seiner Megalithkultur und zuletzt von den nomadifizierenden Kriegerern des Bootsartvolkes mit ihrer Einzelgrabkultur. Erst im letzten Abschnitt der Steinzeit dürfte ein Ausgleich oder eine Verschmelzung der verschiedenen Volkselemente allmählich stattgefunden haben“. Das sind Feststellungen, die wir auf Grund unserer niedersächsischen Funde auch für den südlichen Teil des nordischen Kulturkreises nur bestätigen können.

Jacob = Friesen.

R ö s t e r, August. Studien zur Geschichte des antiken Seewesens. 22. Beiheft zu „Klio“. 8°. 155 Seiten mit 1 Tafel und 16 Abbildungen im Text. Leipzig 1934, Dieterichsche Verlagsbuchhandlung.

Der ausgezeichnete Kenner des antiken Seewesens, Dr. A. Röster, jetzt Leiter des Morgenstern-Museums zu Wesermünde, gibt uns in der vorliegenden Schrift einen sehr guten Überblick einmal über bestimmte Fahrzeugtypen des Mittelmeergebietes, dann aber auch ganz neue Auffassungen über solche des nordischen Kulturkreises. So behandelt er die Schiffe der nordischen Felsbilder aus der Bronzezeit und geht von der künstlerischen Auffassung aller Felsbilder aus. Er betont, daß der bronzzeitliche Künstler reine Profilzeichnungen, nicht etwa in Umrissen, sondern körperhaft voll ausgezeichnet wiedergab. Diese Beobachtung ist auch nach Röster auf die dargestellten Schiffe,